

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**1933 - 1945**

**HANDBUCH**

- 26-1** *Schreiben in finsternen Zeiten* : Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1933-1945 / von Helmuth Kiesel. - München : Beck, 2025. - 1392 S. ; 23 cm. - (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart ; 11). - ISBN 978-3-406-71611-9 : EUR 68.00  
[**#9919**]

Die von Helmut de Boor (1891 - 1976) und Richard Newald (1894 - 1954) 1949 mit dem ersten Band *Die deutsche Literatur von Karl dem Grossen bis zum Beginn der höfischen Dichtung* begründete *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart*, deren Bände für die einzelnen Epochen später springend erschienen, liegt jetzt mit dem hier besprochenen Band 11 für die Jahre 1933 - 1945 abgeschlossen vor, nachdem bereits 1994 der für die neueste Epoche von 1945 bis zu Gegenwart erschienen war.<sup>1</sup> Auch die Bände 9 und 10 für die beiden ersten Epochen der Literatur des 20. Jahrhunderts wurden in *IFB* vorgestellt.<sup>2</sup>

Der vorliegende Band über 12 Jahre NS-Diktatur bietet eine große Tour durch die deutschsprachige Literatur dieser Jahre in den deutschsprachigen Ländern, in Ländern unter deutscher Besatzung und in jenen Staaten, welche Autoren auf ihrer Flucht vor den NS-Verfolgern aufnahmen.<sup>3</sup> Er ist die

---

<sup>1</sup> *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart* / von Wilfried Barner ... Hrsg. von Wilfried Barner. - München : Beck, 1994. - XXIV, 1116 S. ; 23 cm. - (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart ; 12). - ISBN 3-406-38660-1 : DM 78.00 [2586]. - Rez.: *IFB 95-1-075*  
[https://www2.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95\\_0074.html](https://www2.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0074.html)

<sup>2</sup> *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900 - 1918* : von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs / von Peter Sprengel. - München : Beck, 2004. - XIII, 924 S. ; 23 cm. - (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart ; 9,2). - ISBN 3-406-52178-9 : EUR 49.90 [8125]. - Rez.: *IFB 05-2-341*

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz112903924rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz112903924rez.htm) -  
*Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1918 bis 1933* / von Helmuth Kiesel. - München : Beck, 2017. - 1304 S. ; 23 cm. - (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart ; 10). - ISBN 978-3-406-70799-5 : EUR 58.00 [**#5316**]. - Rez.: *IFB 17-3*

<https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8541>

<sup>3</sup> Nur ein Beispiel: *Weimar im Exil* : die Kultur der Republik am Pazifik / hrsg. von Sabina Becker und Fabian Bauer. - München : Edition Text + Kritik, 2021. - 302

bisher ausführlichste Darstellung dieser kürzesten Epoche der deutschen Literatur. Sein Verfasser, Helmuth Kiesel, ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Heidelberg. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist das Werk von Ernst Jünger.<sup>4</sup>

In der *Einleitung* (S. 21 - 44) skizziert der Verfasser die Konzeption des Bandes. Über die Auswahl der literarischen Werke liest man: „Die vorliegende Übersicht konzentriert sich auf die dichterisch herausragende und zeitgeschichtlich aufschlussreiche Literatur. Die komplette Unterhaltungsliteratur (einschließlich des Kriminalromans) bleibt unberücksichtigt“ (S. 28). Dasselbe gelte für jene „Lebens- und Schicksalsromane“, in denen die NS-Zeit „kaum erkennbar wird“ (ebd.). Als Beispiele für diesen Fall sind je ein Romantitel von Heimito von Doderer und von Franz Werfel angeführt. Umgekehrt hebt Helmuth Kiesel hervor, die Literatur der NS-Jahre habe in großer Variationsbreite als Indikator und als Reflexionsmedium ihrer Gegenwart fungiert. In zahlreichen Fällen waren die Texte nicht nur als ein Reflexionsmedium angelegt, sondern sollten auch „Gestaltungsfaktor ... oder ‚Waffe‘ oder ‚Kampfmittel‘“ in der aktuellen Auseinandersetzung sein (S. 43).

Kiesel's Darstellung beschränkt sich nicht auf literarisch anspruchsvolle Werke, sondern ist breiter angelegt. Sie grenzt auch parteipolitisch gebundene Literatur nicht aus. Insgesamt sieht der Verfasser sich - wie schon im Vorgängerband - „dem Paradigma einer gesellschaftsgeschichtlich orientierten Literaturgeschichtsschreibung verpflichtet“ (ebd.). Kontexte der Literatur aus der Politik-, Sozial-, Kultur- und Mediengeschichte sind also eingearbeitet worden.

Die Einleitung verdeutlicht, daß Kiesel mit diesem Band sozusagen die Quadratur des Kreises wagt. Bücher zur Literatur der NS-Zeit hatten bisher entweder die Literatur in Deutschland<sup>5</sup> oder im Exil,<sup>6</sup> entweder die politisch

---

S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-96707-558-8 : EUR 39.00.- [#8042].- Rez.: **IFB 23-1**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11825>

<sup>4</sup> Zuletzt: **Strahlungen** : [die Tagebücher des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit (1939-1948)] : historisch-kritische Ausgabe / Ernst Jünger. Hrsg. von Joana van de Löcht ; Helmuth Kiesel. Unter Mitarbeit von Friederike Mayer-Lindenberg. - Stuttgart : Klett-Cotta. - 24 cm. - ISBN 978-3-608-98155-1 (3 Bd. in Schuber) : EUR 199.00 [#8271]. - Bd. 1. Gärten und Straßen - Das erste Pariser Tagebuch - Kaukasische Aufzeichnungen. - 2022. - 713 S. - Bd. 2. Das zweite Pariser Tagebuch - Kirchhorster Blätter - Jahre der Okkupation (1). - 2022. - 807 S. - Bd. 3. Jahre der Okkupation (2) - Apparat - Kommentar. - 2022. - 851 S. - Rez.: **IFB 22-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11793> - Mit zahlreichen Hinweisen auf seine früheren Publikationen zu Ernst Jünger samt den Rezensionen in **IFB**.

<sup>5</sup> **Kultur unterm Hakenkreuz** / Michael H. Kater. Aus dem Englischen übers. von Michael Haupt. - Darmstadt : wbg Theiss, 2021. - 533 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheits-sacht.: Culture in Nazi Germany <dt.>. - ISBN 978-3-8062-4186-0 : EUR 42.00, EUR 33.60 (für Mitglieder der WBG) [#7443]. - Rez.: **IFB 22-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11795>

engagierte Literatur,<sup>7</sup> die der Stillen im Lande oder die des Widertandes,<sup>8</sup> entweder die sogenannte „Innere Emigration“,<sup>9</sup> die NS-Autoren<sup>10</sup> oder die NS-Literaturpolitik<sup>11</sup> behandelt. Im vorliegenden Buch geht es erstmals um eine Darstellung all dieser Ausprägungen. Damit wird Neuland betreten.

---

<sup>6</sup> Von den sehr zahlreichen Rezensionen in *IFB* zu diesem Thema sei nur die neueste erwähnt: **Exil** : Geschichte einer Vertreibung 1933-1945 / Wolfgang Benz. - München : Beck, 2025. - 407 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-82933-8 : EUR 36.00 [#9536] <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13267>

<sup>7</sup> **Die totalitäre Erfahrung** : deutsche Literatur und Drittes Reich / hrsg. von Frank-Lothar Kroll. - Berlin : Duncker & Humblot, 2003. - 315 S. ; 24 cm. - (Literarische Landschaften ; 5). - ISBN 3-428-11277-6 : EUR 34.00 [8424]. - Rez.: *IFB* **05-1-108**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz107282658rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz107282658rez.htm)

<sup>8</sup> **Der Waldgang des 'Abenteuerlichen Herzens'** : zu Ernst Jüngers Ästhetik des Widerstands im Schatten des Hakenkreuzes / Albert C. Eibl. - Heidelberg : Winter, 2020. - 183 S. ; 22 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; 395). - ISBN 978-3-8253-6957-6 : EUR 36.00 [#6964]. - Rez.: *IFB* **20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10405> - **Engagement und esoterische Kommunikation unterm Hakenkreuz** : am Beispiel des Hochland-Kreises / Kristina Mateescu. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - XII, 555 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; 160). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss. 2021. - ISBN 978-3-11-077285-2 : EUR 119.95 [#8276]. - Rez.: *IFB* **22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11796>

<sup>9</sup> Etwa **Zwischen Innerer Emigration und Exil** : deutschsprachige Schriftsteller 1933 - 1945 / hrsg. von Marcin Golaszewski ; Magdalena Kardach ; Leonore Krenzlin. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - VII, 338 S. ; 24 cm. - (Schriften der Internationalen Ernst-Wiechert-Gesellschaft ; 5). - ISBN 978-3-11-045278-5 : EUR 89.95. - *IFB* **17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8364> - **Von den Nazis trennt mich eine Welt** : Tagebücher aus der inneren Emigration 1933 - 1945 / Hermann Stresau. Hrsg. und kommentiert von Peter Graf und Ulrich Faure. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2021. - 439 S. : Ill. ; 21 cm. - Zeitangabe auf dem Umschlag richtig: 1933 - 1939. - ISBN 978-3-608-98329-6 : EUR 24.00 [#7444]. - Rez.: *IFB* **21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11006>

<sup>10</sup> Hier nur zwei in *IFB* besprochene Titel: **Lexikon nationalsozialistischer Dichter** : Biographien, Analysen, Bibliographien / Jürgen Hillesheim ; Elisabeth Michael. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 1993. - 490 S. ; 24 cm. - ISBN 3-88479-511-2 : DM 78.00 [1952]. - Rez.: *IFB* **94-3/4-436**

[https://www2.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94\\_0436.html](https://www2.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0436.html) - **Dichter für das "Dritte Reich"** : biografische Studien zum Verhältnis von Literatur und Ideologie / Rolf Düsterberg (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 21 cm [0951]. - Bd. [1] (2009) - 6 (2022). - Zuletzt: Bd. 6. 10 Autorenporträts. - 2022. - 378 S. : Ill. - ISBN 978-3-8498-1809-8 EUR 40.00. - *IFB* **22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11608>

<sup>11</sup> **Literatur und Literaturpolitik im Dritten Reich** : der Doberaner Dichtertag 1936 - 1943 / Monika Schürmann ; Reinhard Rösler (Hrsg.). - 1. Aufl. - Rostock : Koch, 2003. - 292 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-935319-60-6 : EUR 22.50 [8308]. - Rez.: *IFB* **05-1-111**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz10679616Xrez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz10679616Xrez.htm) - **Literaturpolitik im NS-Staat** : von der "Gleichschaltung" bis zum Ruin / Jan-Pieter

Der Band setzt mit einer kurzen Inhaltsübersicht ein ([S. 7]); ein sehr detailliertes *Inhaltsverzeichnis* mit 12 Seiten Umfang schließt sich direkt an (S. 9 - 20).<sup>12</sup>

Das umfassende Material wird in sieben Teilen präsentiert, die vier Zeitabschnitte abdecken. Der erste Teil gilt dem Jahr 1933, als der NS an die Macht kam.<sup>13</sup> Die Teile zwei, drei und vier umfassen die Jahre 1934 bis 1939. Der fünfte und der sechste Teil sind dagegen thematisch angelegt; sie gelten bestimmten Exilerfahrungen sowie dem Zeit- und Geschichtsroman in Deutschland wie im Exil. Der siebente und letzte Teil beschreibt die Literatur der Kriegsjahre 1939 bis 1945.

Die sieben Teile variieren im Umfang. Der erste Teil und der vierte Teil sind jeweils mehr als 300 Seiten lang, während die anderen Teile zwischen 110 und 150 Seiten liegen. Ein *Epilog* schließt den Textteil ab (S. 1307 - 1316). Er schildert Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre, z.B. über die Bezeichnung „innere Emigration“. Im *Anhang* findet man ein kurzes Dankeswort (S. 1319), eine knappe *Auswahlbibliographie* (S. 1321 - 1337) sowie ein umfangreiches *Personen- und Werkregister* (S. 1338 - 1392). Ein Sachregister gibt es leider nicht. Der Band enthält, entsprechend der ursprünglichen Konzeption des Gesamtwerks, auch keine Abbildungen.

Jeder Teil ist weiter in Kapitel untergliedert, die römische Zahlen tragen, und darin noch einmal in Abschnitte. In allen 34 Kapiteln verfügt jeder Abschnitt über eine individuelle und sehr feine Untergliederung.

Ein Beispiel dafür ist der erste Teil über *Die Machtergreifung (1933/34) im Spiegel der Literatur* (S. 47 - 364). Für dieses Thema sieht Helmuth Kiesel sechs Kapitel vor. Das erste schildert die sogenannte „Machtergreifung“, den Umbau der Staatsverfassung und der Regierung, das Ende der Meinungsfreiheit und die „Säuberungen“. Dann folgen drei Kapitel über Protest und Widerstand, über die Spaltung der Gesellschaft und über die Frage, wer die deutsche Literatur denn repräsentiere: das Reich oder die Emigranten? Das fünfte Kapitel beschäftigt sich ausführlich mit „Machtergreifung“ und früher Emigration als Themen der Literatur. Das sechste Kapitel greift mit den Themen Austrofaschismus (S. 339 - 354) und „Kampf um die Saar“ (S. 354 - 362) bereits über die Zeitgrenze von Teil eins aus.

Das erste Kapitel von Teil eins wird durch Abschnitte über Einzelereignisse der Politik geprägt, während die Abschnitte im letzten Kapitel des Teil - viel umfangreicher - dem Roman. Der binnendeutsche Roman und der Exilroman haben je einen Abschnitt.

Die geschilderte sehr feine Untergliederung des Bandes ist ein großer Gewinn. Sie ermöglicht die gezielte Suche nach Themen und sie kann das feh-

---

Barbian. - Überarb. und aktualisierte Neuaufl. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2024. - 511 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-10-397583-3 : EUR 36.00 [#9109]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12608>

<sup>12</sup> <https://d-nb.info/1359458107/04>

<sup>13</sup> Vgl. **Februar 33** : der Winter der Literatur / Uwe Wittstock. - München : Beck, 2021. - 288 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-77693-9 : EUR 24.00 [#7809]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11284>

lende Sachregister in Teilen ersetzen. Immer dann, wenn Werkgruppen oder Einzelwerke ausführlicher vorzustellen sind, gliedert Helmuth Kiesel sogar noch feiner. Solche Abschnitte weisen eine Binnengliederung nach Gattungen, Autoren oder Werktiteln auf. Nehmen wir als Beispiel den Abschnitt, der die Geschichtsromane in Deutschland und im Exil gemeinsam abhandelt (Teil sechs, Kapitel II, S. 1098 - 1160). Er weist 14 Unterpunkte auf. Sie gelten u.a. speziellen Ausprägungen wie dem (politisch) „neutralen Roman“, dem NS-affinen Roman und dem christlichen Roman. In diesem Kontext werden einige wichtige Exilromane porträtiert, nämlich die **Amazonas**-Trilogie von Alfred Döblin (S. 1118 - 1122), die Tetralogie **Joseph und seine Brüder** und **Lotte in Weimar** von Thomas Mann (S. 1122 - 1127) und Hermann Brochs Roman **Der Tod des Vergil** (S. 1127 - 1129).

Der Roman ist überhaupt ist in diesem Band die am ausführlichsten beschriebene Gattung. Das hat einerseits sachliche Gründe, denn natürlich kann ein Roman sich ausführlich mit seiner Zeit auseinandersetzen. Ein Drama und ein Essay haben weniger Platz zur Verfügung, ein Gedicht sehr wenig. Der Vorrang des Romans dürfte aber auch mit den Interessen des Verfassers zu tun haben. Jedenfalls werden rund 80 ästhetisch wie historisch wichtige Romane ausführlich abgehandelt, von Männern und von Frauen sowie unabhängig davon, ob sie während der NS-Diktatur erscheinen konnten oder erst im Zuge der Erforschung dieser Jahre seit 1975 publiziert wurden. Man findet also Beiträge von zwei bis fünf Seiten über so gut wie jeden wichtigen Roman der Zeit (mit den in der Einleitung erwähnten Ausnahmen).<sup>14</sup>

Dabei erfolgt - das gilt hier übrigens für jede literarische Gattung - „die Charakterisierung der Werke durchweg auf der Basis eigener Lektüre“ (S. 44). Wie in der Beck'schen Literaturgeschichte üblich, gibt es zunächst eine ausführliche Inhaltsangabe (in kleinerer Schrifttype); auch für heute vergessene Werke und ihre zeitgebundenen Themen ist das sehr hilfreich. Dann folgen Hinweise auf literarische Qualitäten und/oder den zeithistorischen Wert. Kiesel geht auch auf einige Themen der neueren Forschung zum jeweiligen Roman ein.<sup>15</sup> Bei Romanen, über die es Forschungskontroversen gibt, zieht Kiesel deren Grundlinien in gebotener Kürze nach. Die in früheren Bänden dieser Literaturgeschichte üblichen Daten zur Biographie und zum Gesamtwerk von Autorinnen und Autoren wurden dagegen ausgedünnt.

Anhand der vielen behandelten Romane läßt sich ein Spezifikum von Kiesel's Literaturgeschichte sehr gut nachvollziehen. Es geht ihm nicht um eine Geschichte der literarischen Meisterwerke (obwohl diese ausführlich vorgestellt werden). Sein Ansatz ist hier breiter gefaßt: Die ganze Variationsbreite des Genres der Jahre 1933 bis 1945 soll präsentiert werden, vom weltanschaulich neutralen Roman bis hin zum weltanschaulich extremen Roman.

---

<sup>14</sup> Schön wären noch nähere Angaben über bedeutende Exilwerke von Joseph Roth wie **Der Leviathan**, **Das falsche Gewicht** und **Radetzkymarsch** gewesen.

<sup>15</sup> Zu den genannten Titeln fehlen im laufenden Text bibliographische Angaben. Etliche von ihnen findet man aber im Anhang im Auswahlverzeichnis der Fachliteratur.



Neben dem erwähnten Kapitel über Geschichtsromane bietet Teil sechs auch ein Kapitel über Zeitromane (S. 1043 - 1098). In diesen Rahmen ordnet der Verfasser auch bekannte Titel des Exilromans von Alfred Döblin (**November 1918**, S. 1057 - 1062<sup>16</sup>), Franz Werfel (**Die 40 Tage des Musa Dag**, S. 1054 - 1057) und Klaus Mann (**Mephisto**, S. 1091 - 1093) ein. Binnendeutsche Klassiker der „inneren Emigration“ wie Elisabeth Langgässer (**Das unauslöschliche Siegel**, S. 1052 - 1054), Friedo Lampe (**Septembergewitter**, S. 1087-1089) und Hans Carossa (**Geheimnisse des reifen Lebens**, S. 1089 - 1090) stehen ebenfalls hier.

Doch damit nicht genug: Kiesel hat sich auch in *Systemkonforme Themenfelder und Genres* (Teil vier, Kapitel IV, S. 752 - 923) intensiv eingelesen. Diese Genres waren dank intensiver Propaganda seinerzeit recht erfolgreich. Auf nicht weniger als 170 Seiten erfahren wir also Wissenswertes über den Bauern- und Dorfroman, über Romane zur Arbeitswelt und solche zur technologischen Aufrüstung, über Romane zum Thema Erster Weltkrieg (S. 841 - 889) sowie über „grenz- und auslandsdeutsche Literatur“. Der Rezensent gesteht, daß er in diesem Kapitel mehrmals weiterblätterte. Vielleicht hätten es hier 30 oder 40 Seiten über diese Themen mit ganz wenigen exemplarischen Texten auch getan? Hier droht die Grenze sich von der Literaturgeschichte zum dokumentierenden **Romanführer** - das bekannte vielbändige Nachschlagewerk aus dem Verlag Hierseemann - zu verschieben.<sup>17</sup>

Die Forschung diskutiert darüber, wo und wie eine Grenze zwischen den vorgestellten NS-affinen Romanen, neutralen Romanen sowie Romanen der „inneren Emigration“ gezogen werden kann bzw. soll. Kiesel weicht dieser Fragen nicht aus und bietet Begriffsklärung an. Das Etikett „neutrale Literatur“ bezeichnet Texte, die nicht als politisch erscheinen sollten, selbst wenn ihre Autoren aus der NSDAP kamen. Neutrale Literatur ging auf politische Themen nicht ein. Im Gegensatz dazu gab es auch Literatur, die zwar neutral wirkte, es aber nicht war, weil „unter der systemkonform wirkenden Oberfläche abweichende Botschaften verborgen sein konnten, Dissensbekundungen“ (S. 670), die nicht prima vista erkennbar waren.

Damit sind wir bei der „verdeckten Schreibweise“ angekommen, der sich ein eigenes Kapitel widmet (Teil drei, Kapitel II, Abschnitt 3, S. 598 - 613). In ihm sind Techniken der Tarnung zentral, welche die Germanistik u.a. als „Schreiben zwischen den Zeilen“, als „verschlüsseltes Schreiben“ und als „Darstellung in Chiffren“ bezeichnet hat. Kiesel zählt einige bewährte Kunstgriffe auf, mittels derer bestimmten Lesergruppen kritische Aussagen über-

---

<sup>16</sup> Unnötig ist dabei m. E. eine Passage, die referiert, welche Fragen Döblin in seinem Roman *nicht* gestellt habe (S. 1061).

<sup>17</sup> Einschlägig ist hier etwa der Band **Deutschsprachige Prosa im Dritten Reich (1933 bis 1945)** / hrsg. von Hans-Christoph Pleßke. [Konzeption und wissenschaftliche Beratung: Hans-Martin Pleßke]. - Stuttgart : Hierseemann. - 23 cm. - (Der Romanführer ; ...) [6918]. - Tl. 1. A - K. - 2000. - XI, 319 S. - (... ; 35). - ISBN 3-7772-0011-5 : EUR 48.00. - Tl. 2. L - Z. - 2001. - 311 S. - (... ; 36). - ISBN 3-7772-0101-4 : EUR 48.00. - Rez.: **IFB 02-2-314** [https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz000295221rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz000295221rez.htm)

mittelt wurden, welche die damals übliche Vorzensur passieren konnten: „Verkehrung wertender Aussagen, Ironisierung, Abbruch von Aussagen, Deutung von Ähnlichkeiten, Metaphorisierung und Allegorisierung“ (S. 600). Zu den Textbeispielen, welche dieses Kapitel im Detail präsentiert, gehören Ernst Jüngers berühmte Erzählung **Auf den Marmorklippen**<sup>18</sup> von 1939 (S. 608 - 613) und Ernst Wiecherts Bericht **Der Totenwald** (1939 geschrieben, im Garten vergraben, 1946 publiziert; S. 613 - 617), der heute kaum mehr gelesen wird. Jünger habe „einen literarischen Angriff auf das Regime“ (S. 609) und eine „mutige Artikulation von Dissens“ (S. 613) geschrieben, da seine Erzählung das Wesen der Konzentrationslager, die Folter von Unschuldigen aus rassistischen und politischen Gründen, chiffriert darstelle.<sup>19</sup> Der katholische Autor Ernst Wiechert schildert in sieben Abschnitten poetisch überformt die Zwangsarbeit von Juden in Kalksteinbrüchen, die auf physische Vernichtung angelegt war.

Begriffsklärungen und Zusammenfassungen von Sachfragen finden sich auch zu weiteren Themen. Kiesel zieht z.B. eine Bilanz zu den Maßnahmen der Steuerung und Kontrolle von Literatur nach der „Machtergreifung“ (S. 374 - 377), zur NS-Literaturförderung (S. 401 - 403) und zum traditionellen Repertoire der deutschen Theater (S. 662 - 664).

Neben dem Roman ist auch die Essayistik (vor allem in Teil eins) ausführlich dargestellt, wohl auch deswegen, weil die zahlreich vorhandenen prononcierten Äußerungen aus allen politischen Richtungen ein großes Reservoir bilden, an dem sich diskutierte Zeitfragen gut veranschaulichen lassen. In den Abschnitten über die Lyrik<sup>20</sup> stellt Helmuth Kiesel wiederholt Brechts rasche - und häufig treffende - lyrische Reaktion auf Zeitereignisse heraus. Auch im Register ist Brecht der bei weitem am häufigsten genannte Autor. Sehr verdienstvoll ist es, daß Lyriker, die heute nahezu vergessen sind (z.B. Max Hermann Neiß, Karl Wolfskehl, Friedrich Georg Jünger, Peter Gan, Wilhelm Lehmann), ebenso mit charakteristischen Textproben zitiert sind

---

<sup>18</sup> **Auf den Marmorklippen** : Roman ; mit Materialien zu Entstehung, Hintergründen und Debatte / Ernst Jünger. Hrsg. von Helmuth Kiesel. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2017. - 396 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-96178-2 : EUR 28.00 [#5573]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8824>

<sup>19</sup> An anderer Stelle, im Abschnitt über den *Kriegsdienst deutscher Autoren*, nennt Kiesel Ernst Jünger einen „Hitler- und NS-Gegner“ (S. 1169). Darüber ließe sich streiten; Jünger selbst hat sich gegen dieses Etikett zeitlebens gewehrt. In der Diskussion wäre zu berücksichtigen, daß Jünger kurz nach Erscheinen von **Auf den Marmorklippen** eingezogen wurde. Als Besatzungsoffizier führt er 1941/1942 in Paris für die Wehrmacht u.a. den Auftrag aus, die umfangreiche Dokumentation **Zur Geiselfrage** zu erarbeiten. Darin werden die zahlreichen Fälle der Ermordung französischer Geiseln und Widerstandskämpfer durch Angehörige der Wehrmacht zusammengestellt und gerechtfertigt.

<sup>20</sup> Dazu jetzt ganz neu: **Eisblumen** : nonkonformistische Lyrik im Dritten Reich : eine Anthologie / in Zusammenarbeit mit Ruth Wahlster herausgegeben von Günter Scholdt und Christoph Fackelmann. - Rückersdorf ü. Nürnberg : Lepanto Verlag. - 20 cm. - ISBN 978-3-942605-32-8 : EUR 32.00. - Teil 1. Die Gedichte. - 2024. - 581 S. - Teil 2. Grundlagen. - 2024. - S. 593 - 838. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

wie heute noch bekannte lyrische Dichter. Texte über den Widerstand und das Leiden im Konzentrationslager stehen am einen Ende des breiten Lyrik-spektrums in diesem Band, Texte mit politischen Absichten (bis hin zu SA-Lyrik und unerträglicher Panegyrik auf Adolf Hitler) stehen am anderen Ende.

Auch in der Dramatik ist Brecht mit den meisten Werken vertreten; weitere Exildramatiker werden leider nur kurz erwähnt. Selbstverständlich informiert auch ein Abschnitt über NS-affine Dramatik und über das Repertoire der Theater der NS-Zeit (S. 651 - 667). In ihm wird etwa das „Thingspiel“ ausführlich, auch durch Zitate, vorgestellt (S. 652 - 661).

Abschnitte über die Medien Rundfunk,<sup>21</sup> Hörspiel und über den Film gibt es leider nicht.

Das Gliederungsprinzip für diesen Band setzt wesentlich auf Werkgruppen und auf Porträts einzelner Werke. Ein Nachteil dieses Vorgehens liegt darin, daß es die früher üblichen zusammenfassenden Porträts mit einem Überblick über das einzelner Autorinnen und Autoren in der Epoche nicht mehr gibt. So findet man in diesem Band über Thomas Mann verteilte Informationen zu den Essays und zu den Romanen. Daß er aber in den USA zur Stimme der Emigranten wurde und welcher entscheidenden Anteil seine Mäzenin Agnes E. Meyer, sein Verleger Alfred A. Knopf und seine Übersetzerin Helen Lowe-Porter daran hatten, wird nicht gesagt. Manns 59 einflußreiche Radioansprachen „Deutsche Hörer!“ aus dem Exil<sup>22</sup> sind nicht erwähnt, seine Besuche bei Präsident Roosevelt und seine Interviews auch nicht.

Nicht mit der Stoffeinteilung, sondern mit der Auswahl hängt ein weiteres Problem zusammen: Einige wenige Regionen der deutschen Literatur bleiben hier unterbelichtet. Das gilt etwa für die Schweiz. Zwar wird Meinrad Inglins wichtiger Roman **Schweizerspiegel** ausführlich kommentiert (S. 885 - 887), doch müßte man auch andere Autoren der Jahre 1933 bis 1945 nennen (wie Friedrich Glauser, Annemarie Schwarzenbach, Ludwig Hohl, Max Frisch) und das wichtige Konzept der „geistigen Landesverteidigung“ darstellen. Defizitär ist auch die Darstellung der deutschen Literatur

---

<sup>21</sup> **Deutsche Emigration und die Rundfunkarbeit im Widerstand gegen den Nationalsozialismus (1933-1945)** / hrsg. von Carsten Gansel, Sascha Feuchert und Hans Sarkowicz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025. - VII, 314 S. : Ill. ; 24 cm. - (Deutschsprachiger Rundfunk im Exil ; 1). - ISBN 978-3-11-157975-7 : EUR 99.95 [#9731]. - **Deutsche Emigration und Rundfunkarbeit im Widerstand gegen den Nationalsozialismus (1933-1945) und der Neubeginn im Nachkriegsdeutschland** / hrsg. von Carsten Gansel, Sascha Feuchert und Hans Sarkowicz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - (Deutschsprachiger Rundfunk im Exil ; 2). - ISBN 978-3-11-167962-4 : EUR 99.95 [#9845]. - Rez.: **IFB-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13408>

<sup>22</sup> Vgl.: **"Steine in Hitlers Fenster"** : Thomas Manns Radiosendungen "Deutsche Hörer!" (1940 - 1945) / Sonja Valentin. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 335 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1696-6 : EUR 29.90 [#4397]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434791377rez-1.pdf> - **Deutsche Hörer!** : Radiosendungen nach Deutschland / Thomas Mann ; mit einem Vorwort und einem Nachwort von Mely Kiyak. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2025. - 271 S. - ISBN 978-3-10-397685-4 : EUR 24.00.



aus Prag. Namen wie Hermann Adler, Ernst Weiß (*Der Augenzeuge*, S. 327 - 331), Ludwig Winder und Paul Kornfeld sind genannt. Man vermißt aber einen Abschnitt, der fehlende Prager Autoren (etwa Max Brod,<sup>23</sup> Leo Perutz, Ernst Sommer, Egon Erwin Kisch und Melchior Vischer) ebenfalls würdigen könnte. Insgesamt erfüllt dieser Band zur Literatur während der NS-Diktatur wieder den hohen fachlichen Qualitätsstandard dieser wohl wichtigsten deutschen Literaturgeschichte, die es derzeit gibt. Er ist hervorragend recherchiert<sup>24</sup> und widmet sich der Variationsbreite der Gattungen - mit Schwerpunkt auf dem Roman - ebenso wie dem vielfältigen politischen Spektrum, das sich in der Literatur dieser unruhigen Jahre niederschlägt. Mit großer Ausdauer und Geduld schildert der Verfasser die binnendeut-

---

<sup>23</sup> Daß er Franz Kafkas Nachlaßtexte 1937 in Prag erstmals verfügbar machte (in der Gesamtausgabe), wäre auch einen Hinweis wert.

<sup>24</sup> Kleine Versehen: S. 94 über die Verfasser von *Die Kulturwaffen des neuen Reiches*: „ihres rund 15 Seiten zählenden Buches“. Das Buch hat 157 Seiten. - S. 97 Schriftsteller „Bruno Alverdes“ (richtig: Paul Alverdes). - S. 102: „die thüringische Stadt Plößneck“ (Pößneck) - S. 308: „Überfällen, Haussuchungen, Verschleppungen“ (Hausdurchsuchungen). - S. 337 fehlt in dem Satz über die Elias-Canetti-Biographie das Wort „hervorgeht“. - S. 375: Für alle Bibliotheken seien NS-Instruktionen zum Bestand und Säuberungslisten verbindlich gewesen. Zumindest für Universitätsbibliotheken und für Privatbibliotheken galt das nicht generell. - S. 407: „... im 3. Band der von Ernst Fischer verfassten *Geschichte des deutschen Buchhandels*“. Fischer verfasste nicht das Gesamtwerk. Er schrieb drei der fünf Teilbände von Band 5 zur NS-Zeit. - S. 416 zu Jakob Schaffner: „entwickelte er einen faible für ...“. - S. 438 „Sir Neill Malcom“ als Kommissar des Völkerbunds für den Nationalsozialismus (Neill Malcolm). - S. 468: „in einer Dokumentation von Hans-Jürgen Schmidt“ (Hans-Jürgen Schmitt). - S. 588 im Zitat Irmgard Keun: „nur die Regierung läuft frei herum“. - S. 616 Ernst Wiecherts Roman *Der Totenwald* sei 1945 erschienen (1946). - S. 701 Rudolf Alexander Schröder sei von Bremen „in die Abgeschiedenheit eines kleinen Ortes am Chiemsee“ umgezogen. Schröder lebte nicht am See, sondern im Luftkurort Bergen im Landkreis Traunstein. - S. 746 im Zitat Soma Morgenstern: „hat mit das klar gemacht“. - S. 941 zu Erich Arendt: „unter dem an Rimbaud und George erinnernden Titel *Der Albatros*“. Das Albatros-Gedicht ist von Baudelaire, nicht von Rimbaud. - S. 997 die Germanistin „Margarita Pazzi“ (Margarita Pazi). - S. 1000: der Germanist „Norbert Otto Ecke“ (Norbert-Otto Eke). - S. 1056 zu Franz Werfel, *Die 40 Tage des Musa Dag*: „den weiteren Ausbau der Bergfeste“ und „das Ende der Bergfeste“. Thema ist hier das Festungsbauwerk, eine Veste. - S. 1061 „Döblin, der sich 1943 katholisch taufen ließ“. Döblin wurde am 30.11.1941 in Hollywood katholisch getauft. - S. 1062 zu Emil Julius Gumbel: „in seinem 1924 erschienenen Buch *Vier Jahre politischer Mord*. Das Buch erschien 1922. - S. 1167 zu Paul Alverdes: „durch seinen Verwundetenroman *Die Pfeiferstube* (1929) bekannt geworden“: Kein Roman, sondern eine längere Erzählung; so vorher richtig auf S. 97. - S. 1191 Franz Werfels Roman *Das Lied von Bernadette* sei im Mai 1942 erschienen. Die Erstausgabe ist von 1941. - S. 1314 Schriftsteller „Walter Rühmkorf“; so auch im Register (Peter Rühmkorf). - S. 1315 Martin Walsers Dissertation über Kafka sei vom „Ende der 1950er Jahre“. Sie wurde 1952 vorgelegt.

schen Texte ebenso wie die Exilliteratur und ergänzt sie durch Werkporträts nahezu aller in diesem Zusammenhang wichtigen Bücher.<sup>25</sup>

Ulrich Hohoff

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13525>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13525>

---

<sup>25</sup> Wie zu erwarten, wurde der Titel in der Presse rasch besprochen. Auf folgende umfangreiche Rezension sei an dieser Stelle hingewiesen: **Schreiben in finsternen Zeiten** : Helmuth Kiesel's Neuvermessung der deutschen Literatur zwischen 1933 und 1945 / Thomas Karlauf. // In: Sinn und Form : Beiträge zur Literatur. - 77 (2025),5, S. 637 - 647.